



### **Kandidatur als stellvertretender Landesvorsitzender der Jusos Thüringen**

Hallo liebe Genoss:innen,

Zunächst ein paar Eckdaten zu mir: Ich bin 22 Jahre alt, studiere seit zwei Jahren Internationale Beziehungen in Erfurt, spiele gerne Theater und finde Nazis scheiße. Das überrascht vermutlich niemanden hier, jedoch hat das Engagement gegen Rechts für mich, seit ich hier lebe, eine besondere Bedeutung. Fragt man mich, wo ich herkomme, ist diese Frage schwer zu beantworten. Die nächste größere Stadt ist über eine Autostunde entfernt, meine Eltern leben in Frankreich, fahren aber nach Deutschland zum nächsten Bäcker. Zur Schule bin ich im Saarland und in Rheinland-Pfalz gegangen und das ganze Dorf spricht fließend Deutsch. Kurz gesagt, für mich funktioniert Nationalismus und Patriotismus nicht.

Eingetreten bin ich in die Jusos und die SPD unmittelbar nach dem Dammbbruch vom 5. Februar 2020. An Politik war ich natürlich schon vorher interessiert, jedoch wurde mir an diesem Tag besonders unmissverständlich gezeigt, wie notwendig es ist, rechten Koalitionen entgegenzutreten. Dabei spielt es keine Rolle, ob sich diese in Parlamenten, Stadträten oder in der Dorfkneipe bilden. Wenn ich im letzten Wahlkampf dabei etwas gelernt habe, dann wie viel Handarbeit linke Politik doch braucht. Niemand hat Lust um 5 Uhr morgens in Neudietendorf, Ilmenau oder sonst wo am Bahnsteig oder vor der Berufsschule zu stehen und schlecht gelaunten Menschen, Kaffee und SPD Flyer in die Hand zu drücken. Irgendjemand muss es aber tun, wenn wir AfD oder anderen demokratiefeindlichen Strukturen auf dem Land entgegenwirken wollen.

Genau hier möchte ich konkret ansetzen, möglichst niedrigschwellige Angebote machen und die Jusos als die junge und dynamische Organisation zeigen, die sie ist, nicht nur in den Städten und meiner lieb gewonnenen Studibubble, sondern vor allem außerhalb davon. In der Bündnisarbeit sehe ich dabei sehr großes Potential, um eigene Strukturen zu erhalten und Neue aufzubauen. Wenn 22 Prozent der Erstwähler:innen sich für die FDP entscheiden, muss das ein Weckruf für uns sein. Genauso müssen wir darüber reden, warum es sein kann, dass

es in Erfurt ganze Plattenbauten gibt, die mehr Einwohner als das Dorf meiner Eltern haben, aber niemand in diesen Gegenden wählen kann oder darf. Menschen, die in Thüringen seit Jahren leben, arbeiten und Familien gründen, nur aufgrund der Staatsangehörigkeit das Recht zu wählen zu verwehren, ergibt für mich keinen Sinn.

Auch wenn ich selbst zu den Profiteuren der bestehenden Verhältnisse zähle, sei es aufgrund meiner Herkunft, meines Geschlechtes oder dem Abitur meiner Eltern möchte ich mich für die Überwindung dieser Verhältnisse einsetzen. Erfolg im Kapitalismus ist meiner Meinung nach zu jeweils einem Drittel Glück, Können und Diebstahl. Ich möchte dafür sorgen, dass zumindest der Diebstahl individuell, aber auch strukturell und international bekämpft wird und wir langfristig in einer sozial-ökologischen Gesellschaft leben.

Mit solidarischen Grüßen,  
Sören

#### **Meine Tätigkeiten in der Partei, bei den Jusos und in Erfurt:**

Februar 2020:	Eintritt in die SPD und den Jusos
März 2021:	Vertreter der Jusos im auf die Plätze Bündnis Erfurts
Mai 2021:	Praktikum in der SPD-Fraktion des Saarländischen Landtages
Juni 2021:	Gewähltes Mitglied des Studierendenrates der Universität Erfurt
August 2021:	Wahlkampfpraktikum im Büro von Denny Möller